

Projekte gemeinsam mit Bürgern angehen



Bürgermeister Richard Strauß ließ sich von Prokurist Johannes Riegel gemeinsam mit dem stellvertretenden Landrat Stefan Horndasch und Geschäftsführer Günther Heidingsfelder (von links) erklären, wie das Tanken gegen eine Spende funktioniert. Foto: Karl-Heinz Gisbertz

VON KARL-HEINZ GISBERTZ

GESLAU – Er und sein aus vielen jungen Leuten bestehendes Team seien höchst motiviert, auf dem Gebiet der erneuerbaren Energien im Landkreis Ansbach „etwas zu bewegen“, meint Günther Heidingsfelder, Geschäftsführer der HEG Energie GmbH & Co. KG im Geslauer Ortsteil Lauterbach.

Zur Vorstellung der neuesten Entwicklungen seiner Firma konnte er eine Reihe von Ehrengästen begrüßen. Zu ihnen gehörten unter anderem Bundestagsabgeordneter Artur Auernhammer (CSU), stellvertretender Landrat Stefan Horndasch (CSU), Bürgermeister Richard Strauß und Landrat a. D. Rudolf Schwemmbauer.

Heidingsfelder ist seit 20 Jahren für die erneuerbaren Energien im Einsatz. Der Umsatz seiner Firma beträgt etwa 20 Millionen Euro pro Jahr. Deren Kernkompetenz liegt im Bereich Photovoltaik, Grünstromkraftwerke und Mittelspannungsanlagen. Jährlich werden mehr als 100 000 Photovoltaikmodule installiert. Ein Schwerpunkt liegt für den Geschäftsführer auf der „regionalen Vernetzung mit starken Partnern“. Die laufende Betreuung von Anlagen für Bürgergenossenschaften, Industriekunden und Landwirte – regional und überregional – sei die wichtigste Grundlage für die erfolgreiche Firmengeschichte.

Die Energieerzeugung bei 5000 Quadratmetern Photovoltaikmodulfläche betrage aktuell eine Million Kilowattstunden. Die HEG Energie verfolgt laut Heidingsfelder die Ziele, bezahlbaren grünen Strom zu erzeugen, nachhaltige Projekte mit eigenen Demonstrationsanlagen zu verwirklichen, Wertschöpfung in der Region und qualifizierte Arbeitsplätze zu schaffen sowie Bürgerprojekte zu initiieren und gemeinsam erfolgreich umzusetzen. Die E-Ladeinfrastruktur im Geslauer Ortsteil Lauterbach bietet insgesamt 15 Ladepunkte mit einer Leistungskapazität zwischen zwei und 22 Kilowatt.

Dies – so Heidingsfelder – sei die größte Ladeinfrastruktur im Landkreis Ansbach für Firmen und zudem öffentlich zugänglich. An den Ladesäulen sei kostenfreies Tanken möglich. Um eine Spende für einen guten Zweck, den die Nutzer frei wählen könnten, werde gebeten. Die HEG Energie verdoppelt den gespendeten Betrag zum Beispiel für die Jugendarbeit TSG Geslau/Buch am Wald, den Landschaftspflegeverband, die Katastrophenhilfe des Deutschen Roten Kreuzes oder die Aktion „läuft mit mir“ des Maschinenrings. Die HEG Energie besitzt einen Fuhrpark mit zwölf Elektroautos und spart damit etwa 12 000 Liter Benzin pro Jahr. Die Beladung der Fahrzeuge erfolgt über eine eigene Grünstromanlage mit einer Speicherkapazität von 700 Kilowattstunden.

Geslaus Bürgermeister Richard Strauß erwähnte in seinem Grußwort, dass es in seiner Gemeinde bereits acht Biogasanlagen und sieben Nahwärmenetze gibt. Stellvertretender Landrat Stefan Horndasch stellte den dringenden Appell zur Impfung gegen Corona an den Anfang seines Grußwortes. Was das Thema Photovoltaik betreffe, gehöre für ihn Günther Heidingsfelder zu den Pionieren im Landkreis Ansbach. Die Akzeptanz für erneuerbare Energien sei überall dort besonders hoch, wo die Bürger in die Planungen aktiv mit einbezogen werden und die Zusammenarbeit mit den Kommunen reibungslos funktioniere.

Der Bundestagsabgeordnete Artur Auernhammer legte den Zuhörern die Dringlichkeit einer schnellen Energiewende ans Herz. Die HEG Energie sei ein gutes Modell für alle, die überlegen, wie dies funktionieren könne: durch die regionale Verwurzelung und ein verlässliches Zusammenspiel auf allen beteiligten Ebenen.